

Heimsieg mit Torglück

Fußball-Landesliga Der SSC Tübingen gewinnt das Derby gegen den in der Defensive anfälligen FC Rottenburg dank vier Treffern vor der Halbzeit mit 4:0. Von Vincent Meissner

Schon in der Halbzeit-Pause trug der SSC-Anhang sieges-sicher seine Anfeuerungsru-fe vor: „Ess-Ess-Zeheee!“ schallte es vom Kiosk über den Kunstrasenplatz. Vokabeln wie „sensationell“ und „geil“ waren zu hören. 4:0 führte der SSC nach 45 Minuten, weil Rottenburg vor allem in den 25 Minuten vor der Halbzeit hinten ziemlich indisponiert war. „Ich habe in der Kabine gesagt, das Spiel ist definitiv verloren, den Druck können wir uns nehmen“, sagte Rottenburgs Trainer Frank Eberle nach dem Spiel.

Dabei hatte der FCR die große Chance, mit 1:0 in Führung zu gehen: Der extra aus Colmar vom Auslandsstudium angereiste Loris Zettel hatte mit einem starken Flachpass in die Schnittstelle der SSC-Abwehr mitten aus der eigenen Hälfte Mathias Hägele auf rechts in Szene gesetzt, den Tübingens Jonas Wenzelburger mit einem Foul im Strafraum stoppte. Ioannis Potsou – eigentlich nicht als nomineller Schütze eingeplant – schnappte sich mit dem Selbstbewusstsein vom 3:0-Sieg gegen Bössingen vor einer Woche den Ball. Doch Routinier Danso Boamah im SSC-Tor ahnte die Ecke und hielt den halbhoch geschossenen Elfmeter (15. Minute).

Mit vier Treffern innerhalb von 24 Minuten sorgte dann der SSC für den ersten Heimsieg diese Saison vor 150 Zuschauern, darunter auch Tobias Dierberger von Regionalligist TSG Balingen, der seinen früheren Rottenburger Kameraden zuschaute. Den Anfang machte Alparslan Bas, der mit einem wundervoll getretenen Freistoß aus etwa 23 Metern über die Mauer in den Winkel das 1:0 erzielte (23.). FCR-Torhüter Tobias Wagner schaute dem Ball nur hinterher.

Bei den anderen drei Treffern sah die Rottenburger Defensive nicht besonders gut aus. Beim von Bas und Giuliano Sessa vorbereiteten 2:0 (29.) zögerte Torschütze Felix Wellhäuser lange, doch die Rottenburger schafften es trotzdem nicht, den Treffer zu verhindern. Beim 3:0 (38.) schossen sich die Rottenburger den Ball nach einer scharfen Hereingabe von Sessa gegenseitig an die Beine und von dort



Der SSC Tübingen bejubelt seinen ersten Saison-Heimsieg: Sinan Sevinc (links) klatscht Doppeltorschütze Alparslan Bas (Mitte) ab. Bild: Ulmer

ins Tor. Sinan Sevinc scheiterte für den SSC zudem noch mit einem Kopfball an der Latte. Beim 4:0 in der dritten Minute der Nachspielzeit in Hälfte eins scheiterte Florian Schachtschneider erst zwei Mal an Torhüter Wagner, bevor Bas den Ball doch noch reinstupfete.

Direkt danach piff Schiedsrichter Bahri Kurz (Gruppe Vaihingen) zur Pause und die SSC-Fans sangen. „Das 4:0 war symptomatisch, als Wagner versucht, alleine zu retten und alle schauen zu“, ärgerte sich FCR-Trainer Eberle. Sein SSC-Kollege Jonathan Annel sprach von einem „chancenarmen Spiel“ und sagte: „Wir hatten heute

auch einfach das entscheidende Torglück.“

Nach dem Wechsel dümpelte das Spiel vor sich hin. Was für den SSC ein Schritt nach vorne war. Schließlich hatten sie unter der Woche nach einer 2:0-Führung gegen die SV Böblingen noch zwei später Gegentreffer bekommen und so den Sieg verpasst. „Wir wollten in der zweiten Hälfte einfach mit mehr Kopf spielen im Vergleich zu Mittwoch“, sagte SSC-Trainer Annel. Das gelang.

Nach einer Stunde musste Doppeltorschütze Bas raus, weil er sich im Zweikampf mit Mathias Hägele verletzt hatte. Die beiden waren

zuvor schon verbal ein wenig aneinandergeraten. Unmittelbar vor seiner Verletzung hatte Bas sich zwei, drei Mal mit dem Ball unter der Sohle aufreizend um Hägele gedreht. Annel ging auf Nummer sicher und wechselte Bas aus, der im betroffenen Knie schon mal einen Kreuzbandriss erlitten hatte. „Aber ich denke, es ist nicht so schlimm“, sagte Annel.

Rottenburg bekam durch den Ende der ersten Hälfte für den mit Kreislaufproblemen ausgewechselten Julian Neu gekommenen Michael Merk in der zweiten Hälfte mehr Offensivdruck zustande, ein Tor war jedoch nicht drin für den FCR. Dennoch war Trainer Eberle mit der zweiten Hälfte zufrieden. „Das haben wir gut gemacht.“

SSC Tübingen: Boamah; Sevinc, Jahn (56. Grupp) Duraku, Wenzelburger – Cedric Luib, Fedor Luib – Bas (60. Ayanda), Schachtschneider, Wellhäuser (77. Bayo) – Sessa (Asmadili).

FC Rottenburg: Wagner, Baur, Hirschka, Seufert, Jonas Neu (76. Tobias Wiernaier) – Mathias Hägele, Oeschger (46. Koch), Zettel (63. Jannis Hägele), Julian Neu (35. Merk) – Reichert, Potsou.

Torwart Julian Hornberger neuer Co-Trainer beim SSC

Der etatmäßige Stammtorhüter des SSC Tübingen Julian Hornberger (23) wird am Freitag an der lädierten Schulter operiert. In vier Wochen will er wieder auf dem Trainingsplatz stehen. Allerdings nicht als Torwart, sondern als Co-

Trainer. Damit tritt der die Nachfolge von Abdourahmane Ayanda als Assistent von Chefcoach Jonathan Annel an. Der SSC hatte Ayanda Anfang der Saison als Co-Trainer prädestiniert, der den Job dann jedoch aus beruflichen und familiären Gründen

schnell wieder aufgab. Weil Annel Video-Interviews scheut, durfte der neue Co-Trainer gleich mal vor der TAGBLATT-Kamera in Aktion treten. Bei normalem Heilungsverlauf kann Hornberger dann in etwa einem halben Jahr wieder im SSC-Tor spielen.

Ein Video mit den Trainern der beiden Teams bei tagblatt.de/g4679.html

